

"Besuchsbericht in [www.OpernInfo-Berlin.de](http://www.OpernInfo-Berlin.de)"

*Staatsoper im Schillertheater*  
*Am 19. Februar 2013 – RENATE DAHMS*

»AIDA«

### **Besuchsbericht:**

Aida ist eine der bekanntesten und erfolgreichsten Opern Giuseppe Verdis. Sie ist bis heute weltweit in den Repertoires der Opernhäuser vorhanden. Giuseppe Verdi erhielt den Auftrag zur Eröffnung des Suezkanals, eine Oper zu schreiben. An und für sich zeigte er anfangs kein Interesse daran, ließ sich aber dann letztendlich doch umstimmen. Zum Glück, denn somit ist eines der größten Opernwerke entstanden, Aida. Die Musik ist leidenschaftlich und voller Dramatik. Hier in dieser Vorstellung lag das Dirigat in den Händen von Zubin Mehta. Die Staatskapelle Berlin spielte unter seiner Leitung grandios auf und begleitete die Künstler einfühlsam. Eine eindrucksvolle Leistung. Imposante Chornummern. Wer kennt ihn nicht, den "Triumphmarsch" aus Aida. Er ist fast genauso bekannt wie der Gefangenenchor aus "Nabucco". Der Chor der Staatsoper überzeugte mit einer einwandfreien Darbietung. Die Rollen der einzelnen Solistinnen und Solisten waren optimal besetzt. Als Aida, Kristin Lewis, sie hat eine wunderschöne Stimme, die sie brillant einsetzte. Außerdem besitzt sie eine starke Bühnenpräsenz. Eine Idealbesetzung. Johan Botha in der Rolle des Radamès. Er singt seine Partie voller Enthusiasmus und besonders in den höheren Tonlagen bietet er eine imponierende Leistung. Nadia Krasteva sehen und hören wir als Amneris. Was für eine Sängerin und gleichzeitig Schauspielerin. Sie zeigt alle Facetten, die diese Rolle hergibt, auf (Liebe, Hass, Intrigen). Eine schauspielerische Glanzvorstellung. Außerdem ist sie auch noch eine fantastische Sängerin, die die tieferen und höheren Töne souverän beherrscht. Bravo! George Gagnidze als Amonasro, ebenfalls eine optimale Besetzung. Er hat eine schöne Baritonstimme, die er an diesem Abend zu Gehör brachte und nach Ende der Aufführung wurde er hierfür vom Publikum mit viel Beifall und Bravorufen bedacht. Jan Martinik als König und Alexey Tikhomirov als Ramfis boten ebenfalls eine hervorragende Darbietung. Nach Beendigung der Vorstellung gab es lang anhaltenden Beifall. Die Staatskapelle Berlin mit ihrem Dirigenten Zubin Mehta, die Solistinnen und Solisten und der Staatsoperchor wurden mit Bravorufen gefeiert. Es war ein gelungener Abend. Leider gibt es nur noch eine Aidavorstellung, und zwar, am 22. 2. 2014.